

Das Kollegium erklärt sich hiermit einverstanden. — Nach Verlesen und Mitvollziehung des Protokolls erfolgte 1/9 Uhr Schluss der Sitzung.

Der kommandierende General, General der Infanterie Graf Bittium von Esstädt, Erzellenz, trifft am Freitag, den 7. Juli abends in Riesa ein, um am darauffolgenden Tage der Besichtigung der 24. Kavallerie-Brigade auf dem Truppenübungsplatz Reithain beizuwohnen. In Begleitung Seiner Erzellenz werden sich befinden, der Chef des Generalstabes, Oberstleutnant Freiherr Leudart von Weiskopf und der Adjutant im General-Kommando Rittmeister Siefert.

Für die Wahl der Abgeordneten bei den diesjährigen Landtagswahlen ist vom Königl. Ministerium des Innern ein sehr frühzeitiger Termin, nämlich der 2. Oktober, in Aussicht genommen worden. Falls dieser Termin endgültig bestimmt werden sollte, würden die Wahlmännerwahlen schon Mitte September stattzufinden haben.

Das aus 8 Opersängern bestehende „Deutsche Männer-Doppel-Quartett“ wird in seinem Konzert (s. Inserat) ein vollständig neues Programm bieten. Es findet keine Wiederholung des vorjährigen Programms statt. Männerchöre von Ubt, Simon Bren, Dregert, Wache u. werden mit Sologefängen für Tenor, Bass, Bariton von Gricy, Gonnob, Felsig, Sunfel u. eine willkommene Abwechslung bilden.

Heute früh gegen 2 Uhr brannte auf Schäferrei Schwarzroda (zum Rittergut Canitz gehörig) Stallgebäude und Scheune aus noch unbekannter Ursache nieder. Das Vieh konnte in Sicherheit gebracht werden. Der Feuerchein war weithin zu sehen. Wäre das Feuer eine halbe Stunde später ausgetommen, so hätte man glauben können, der Blitz habe eingeschlagen, denn gegen 3 Uhr früh berührte wiederum ein Gewitter die Gegend.

Es hat Alles sein Gutes! Die in der Sonntagnacht in der Gegend von Frauenhain und Raben gefallenen Schloßen wurden von praktischen Hausfrauen als Eis bei der Butterbereitung benutzt.

In der Großenhainer Gegend, bei Walda und Scaup, hat man bereits mit dem Roggenschnitt begonnen.

Morgen, Donnerstag, den 6. d. M., findet wieder eine internationale wissenschaftliche Ballonfahrt statt. Es fliegen Trachen, bemannte oder unbemannte Ballons auf in Berlin, Göttingen, Trippes, Itzville, Paris, Guadalupe, Rom, Pavia, Zürich, Lissabon, Straßburg, München, Parnen, Hamburg, Lindenberg, Wien, Petersburg, Kasan, Pine Hill u. S. A. usw., Moskau, Dorpat. Der Führer eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er, der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß, den Ballon und die Instrumente sorgfältig birgt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet. Auf eine vorzügliche Behandlung der Instrumente usw. wird besonders aufmerksam gemacht.

Ein französischer Donner des Vogelwebens behauptet, daß die Lerche sich den Ruf, zu den am frühesten erwachenden Vögeln zu gehören, ohne jede innere Berechtigung angemaßt habe. Am frühesten stehe, so weit die Vogelwelt unserer Breitengrade in betracht komme, nicht die Lerche, sondern der Grünsink auf; dieser lustige Geselle beginne schon um 1/2 Uhr morgens zu zwitschern. Eine Stunde später öffne die Grasmücke ihren Schnabel zu einem fröhlichen Morgengesang, und noch eine halbe Stunde später könne man den ersten Wackelstich hören. Das große Wecken und Erwachen beginnt aber erst gegen 4 Uhr; dann erscheinen kurz nach einander auf der Bildfläche: die Amsel, die Drossel, das Hohlkehlen und der Baumkönig. Zu den Spätaufstehern gehören der Spatz und die Meise.

Mit einer neuen Schnellzugmaschine mit doppeltem Personal werden zurzeit auf der Strecke Berlin-Lehrte Fahrversuche angestellt. Das vierachsige Lokomotiv ist konisch gebaut, um den Luftwiderstand besser bewältigen zu können, und zu seiner Bedienung sind zwei Lokomotivführer und zwei Heizer erforderlich. Während der eine Lokomotivführer seinen gewöhnlichen Stand inne hat, befindet sich der zweite Führer in dem glasbedeckten, spitzen Vorbau der Lokomotive, um die Strecke besser übersehen zu können. Kesselanlage und Kohlenkammer ermöglichen ausgedehnte Fahrten der Maschine, ohne daß diese zum Zwecke der Wasser- und Kohlenaufnahme halten muß. Bei den bisherigen Übungsfahrten wurden Geschwindigkeiten bis zu 110 Kilometer angenommen, die bei den weiteren Versuchsfahrten bis zu 120 Kilometer als Maximalgeschwindigkeit ausgedehnt werden sollen.

Nach den Zusammenstellungen über den Eisverkehr von Böhmen nach Deutschland sind im ersten Halbjahre 1905 insgesamt 3967 beladene Schiffe und 857 Flüße an der sächs.-böhm. Landesgrenze talwärts vorbeigefahren und registriert, bez. verzollt worden. Die Flüße enthielten gegen 218250 Festmeter Kuchholz, wofür an 260000 Mk. Zoll erhoben wurde. Die große Zahl Flüße bedienten an 3428 Flüßer, die sämtlich am Postamt Schönau-Gieschmühle verkehrt haben. Der Flußbetriebsbetrieb nahm am 27. Februar, der Schiffsverkehrsbeginn am 11. Februar seinen Anfang. Der Eisverkehr ist seit seiner Eröffnung in diesem Halbjahr weder durch abermaligen Eisgang noch durch Hochwasser unterbrochen worden, wie das oft im März und April vorgekommen. Es sei noch erwähnt, daß seit Jahren kein so günstiger Eiswasserstand für die Schifffahrt aufzuweisen war, als wie diesmal in den Monaten März, April und Mai, in welchem Zeitraum stets vollständig gefahren werden konnte.

Der sächsische Eisenbahnrat trat gestern unter Vorsitz des Herrn Generaldirektors von Kirchbach zu einer Sitzung — der 52. — zusammen. Der erste Punkt

der Verhandlungen bildete die Beratung über eine deutsche Personentarifreform, deren Grundsätze neuerdings auch in der sächsischen Tagespresse weitgehende Veröffentlichung erfahren haben. Die Versammlung bezieht im allgemeinen die Vorlage, namentlich wegen ihres einheitlichen Charakters, und sprach sich grundsätzlich für dieselbe aus. Gleichzeitig wurde aber eine große Zahl von Einzelwünschen laut, u. a. wegen Verbilligung des Schnellzugzuschlags im Nahverkehr, gänzlichen Wegfalls dieses Zuschlages, wegen Schaffung von Maßregeln zur Verhütung einer Ueberfüllung der Abteile mit Handgepäck, Einführung des englischen Gepäckbeförderungsvorfahrens, Führung der vierten Klasse an Sonntagen usw. Schließlich wurde die ganze Vorlage gegen eine Stimme als geeignete Grundlage für eine Personentarifreform erklärt, aber einstimmig der Erwartung Ausdruck verliehen, daß es gelingt, die Frage der Entnahme mehrerer Fahrarten auf ein Mal in befriedigender Weise zu lösen. In der Frage der Frachtberechnung für Tiere in mehrstöckigen Wagen entschied sich der Eisenbahnrat mit Mehrheit für die Einführung von zwei neuen Tarifklassen für Kleinvieh in Wagen mit 5—8 und mit 9 und mehr Böden. Zum Schluß erfolgte eine Besprechung des Winterfahrplanes, wobei zahlreiche Fahrplanwünsche geäußert wurden.

Strebla, 4. Juni. Im nahen Klingenhain wurde bei dem gestern früh auftretenden schweren Gewitter die Schmiede von einem Blitzstrahl getroffen, der aber nicht glündete.

Klappendorf, 4. Juli. Bei dem gestern früh über unserer Gegend sich entladenden Gewitter schlug der Blitz in das Stallgebäude des hiesigen Gasthofs und tötete eine Kuh. Von da nahm er seinen Weg nach dem Seitengebäude und glündete; das Feuer konnte aber zum Glück sofort wieder unterdrückt werden.

Meißen. Die Vorbereitungen für das 9. Sächs. Bundesfest, welches vom 23.—26. Juli hier stattfindet, können nun in der Hauptsache als abgeschlossen betrachtet werden. Die große Festhalle mit ihren 12 Abspaltbahnen wird sich auf das vorteilhafteste präsentieren. Eine besondere Sehenswürdigkeit wird der künstlerisch ausgeführte Gabentempel werden. Unter den gestifteten Ehrenpreisen, die sehr zahlreich eingehen, sind die Ergänzungen der Kgl. Porzellanmanufaktur mit vielen Kunst- und Gebrauchsgegenständen vertreten. Auch der Ehrenpreis der Stadt Meißen ist eine Schöpfung der Kgl. Porzellanmanufaktur. Sämtliche Preise sind öffentlich ausgestellt und werden viel bewundert. Auf dem Festplatze finden während der Festtage Volksbelustigungen, u. a. auch große Konzerte der Gardereiter- und Stadtkapelle statt. Der Festzug am Sonntag wird durch künstlerisch ausgeführte Festwagen u. sehenswert gestaltet werden, wie auch das reichhaltige Festprogramm allen Reglern vergnügliche Stunden bieten wird.

Meißen. Der Teufel Alkohol! Am Sonnabend erregte auf dem Heinrichsplatze ein Mann mit seinen zwei Kindern, von denen er das jüngste auf dem Arme trug, während er das ältere, einen etwa zwei Jahre alten Knaben, an der Hand führte, den berechtigten Unwillen der Straßenpassanten. Der Mann war so vollständig betrunken, daß er sich kaum auf den Beinen erhalten konnte. Das kleine Kind schwelte ständig in Gefahr, mit samt seinem Vater zu Boden zu stürzen. Gegen mehrere ihm gut zurechende Frauen, mit seinen Kindern doch nach Hause zu gehen, äußerte der Trunkenbold gemeine Redensarten, erzählten, daß die Mutter der Kinder den Lebensunterhalt für die ganze Familie in der Fabrik verdienen und deshalb ihre Kinder in der zweifelhaften Obhut ihres arbeitsscheuen und dem Trunke ergebenen Mannes belassen muß.

Pirna, 3. Juli. An die Stelle des Seminarrektors Mäder hiersebst, der vom 1. August an die Leitung des Seminars zu Grimma übernimmt, tritt der gegenwärtige Leiter des Landständischen Seminars zu Bautzen, Professor Dr. Wagner. — Heute früh gingen im Elbtale starke Gewitter mit teilweisem Hagelschlag nieder.

Mühlhausen bei Lab Uster, 3. Juli. Da der hier nur, als stark verunmutterhaltig bekannte Bach zur Zeit wenig Wasser führt, so konnte heute einem Wunsche der Prinzessin Margarete stattgegeben werden, sich einmal am Perlenfischen zu betheiligen. Von Lab Uster, wo die kleine Prinzessin bekanntlich zur Kur weilt, traf sie heute früh an einer Muffelbank ein. Die Königl. Perlenfischer Seeling und Schmeiler aus Oelschütz waren bereits seit dem frühen Morgen an der Arbeit, und es gelang auch der kleinen, im 6. Lebensjahre stehenden Prinzessin, mehrere perlenhaltige Muffeln zu finden. König Johann und König Albert haben übrigens in ihren Jugendjahren ebenfalls an der Perlenfischerrei teilgenommen.

Aus dem oberen Erzgebirge, 4. Juli. Im Erzgebirge sind in den letzten Tagen mehrere heftige Gewitter zur Entladung gekommen, zum Teil begleitet von Sturm und Schloßenfall. Westlich von Annaberg, in der Gegend von Uterlein, ist gestern ein Hagelschlag niedergegangen und hat, namentlich im Ortsteil Prünlas, an den Gebäuden die Fenster zertrümmert, die Dächer beschädigt und den gesamten Feldbestand vernichtet. Der Schaden ist bedeutend. In Reudorf traf ein Blitzstrahl ein größeres Wohnhaus, ohne zu glünden, trotzdem der Blitz mitten durch das unter dem Dach aufgestapelte Stroh seinen Weg genommen hat. Eine Bewohnerin des Hauses wurde vorübergehend betäubt.

Sittau, 4. Juli. Eine gewaltige Feuerbrunst zerstörte heute früh in Klein-Micha im benachbarten Köhmen die großen Dampfmaschinenwerke der Firma Ernst Fibor Lakre. Viele Waggons Getreide, tausende Säcke Mehl, sowie die gesamte Mähleneinrichtung wurden vernichtet. Der Schaden beläuft sich auf ca. 350000

Mark. Der Brand ist infolge Heißlaufens eines Baggers entstanden. — Unter den Betriebsanlagen der Hirschfelder Kohlen- und Bricketwerke in Seidenhof ist vor einiger Zeit ein großer Kessel in Brand geraten. Nach nunmehr vierwöchentlicher angestrengter Tätigkeit ist es gelungen, das Feuer zu löschen. Der Brand ist, da sich über ihn die Kessel- und Feuerungsanlagen befinden, jedenfalls durch die Hitze, die die ausgetrocknete Erd- und Tonsticht von oben durchgelassen hat, durch Selbstentzündung entstanden. Um die Löscharbeiten zu ermöglichen, mußte die hohe Fabrikhalle bis auf 15 Meter abgetragen werden. Der Brand wurde mit Wasser, das durch Bohrlöcher dem Brandherd zugeführt wurde, gelöscht. Um eine Wiederholung des Brandes zu vermeiden, ist die Kesselanlage mit starken Betonstücken unterfüttert worden, die jede Wärmedurchdringung ausschließen. Der Betrieb des Werkes, der teilweise ganz unterbrochen und bisher nur in beschränktem Maße aufrecht erhalten werden konnte, ist von heute ab wieder in vollem Umfange ausgenommen worden.

Freiberg, 3. Juli. Infolge eines Falles von Bleibergung durch das Leitungswasser ist den Soda- und Selterswasserfabrikanten hier verboten worden, aus dem hiesigen Wasserleitungswasser kohlenstoffreiches Wasser zu bereiten. — Hier ist eine Fabrik gummierter Gummischläuche gegründet worden, deren Bau Herr Max Jemmerich hierübertragen wurde. — Seitern sind das Prüferfest statt, bei dem mehrere tausend Bergmannskinder aus den Mitteln der Bernhard Prüfer-Stiftung bewirtet und beschenkt wurden.

Ghemnich. Großfeuer war am Dienstag mittag in dem an der Zwickauer Straße gelegenen Straßenbahndepot ausgebrochen. Es brannten die im ersten Obergeschosse des zum Teil aus massiven und zum Teil aus Fachwerkmauern bestehenden großen Lagerbühnen befindlichen Holz-, Holz- und andere Vorräte. Die durch das Reichstelephon gerufene Feuerwehr mußte zur Eingetung und Löschung des Feuers vier starke Leitungen vornehmen. Die beiden Dampfspritzen entnahmen ihr Wasser aus dem das Grundstück durchfließenden Kappelbach. An den Verdümmungsarbeiten beteiligten sich auch die Mitglieder der 7. und 8. Kompanie der Vorstadt Kappel und Altendorf. — Während die Hauptmacht der Feuerwehr noch auf der Brandstelle in Kappel beschäftigt war, liefen in der Hauptfeuerwache vom Rärner, sowie von den Feuermeldern der inneren Stadt und der Annaberger Vorstadt Meldungen über eine große stattgehabte Explosion in dem Drogengeschäft der Firma Gebrüder Paul an der Annaberger Straße ein. In dem im ersten Obergeschosse befindlichen Lageraum des Geschäftes waren Feuerwerkskörper vermischt infolge Selbstentzündung des Hindlages unter heftigen Detonationen in Brand geraten. Die Fenster des Raumes wurden zertrümmert und die Feuerwerkskörper in die gegenüberliegenden Wohnungen des Hauses Annaberger Straße 6 geschleudert, woselbst sie die Vorhänge und Möbel in Brand setzten. Hier konnte das Feuer von den Hausbewohnern noch gelöscht werden.

Grimmitschau. Eine wüste Szene verursachte am Montag vormittag in völliger Trunkenheit der in Schiedel wohnhafte, aus Bayern gebürtige verheiratete Schneidemüller Kuchhof. Er mißhandelte und stach in rohester Weise seine Frau und Schwiegermutter. Außerdem demolierte der Wüterich die Wohnungs-Ausstattung vollständig, zerschchnitt das Sofa und die Kleider seiner Frau. Schließlich fuhr er mit dem Kopfe durch eine Fensterscheibe. Blutüberströmt und mit Wunden bedeckt wurde der Unhold von der Polizei gefesselt mittels Wagen nach dem hiesigen Amtsgerichtsgefängnis gebracht.

Berdaun. Ueber das Regimentfest der 105er in Berdaun schreibt die Militärvereinspresse: Vor nunmehr sechs Jahren war es, als die alten ehemaligen 105er Kameraden zu Tausenden herbeigeströmt waren, um in den Tagen des 3., 4. und 5. Juni 1899 in Zwickaus Mauern ihren letzten Regimentstag zu begehen. Wiederum ertönt die Alarmtrommel, schon monatelang rüsten sich die Kameraden zur Feier eines 105er-Festes in Berdaun, welches vom 22. bis 24. Juli dasselbst stattfindet. Pflicht ist es nun eines jeden 105er Kameraden, sich auch seinerseits zum Feste zu rüsten, um so mehr, als die sächsischen Behörden und die Bürger Berdauns miteinander wetteifern, um den zum Feste erscheinenden Kameraden den Aufenthalt in Berdaun recht gastlich zu gestalten. Nach den getroffenen Vorbereitungen wird das Fest einen schönen Verlauf nehmen und sich seinen Vorgängern würdig anreihen.

Plauen i. B. Der Wassermangel, die unangenehme Begleiterscheinung jeder andauernden Hitzeperiode, macht sich in unserer Stadt leider bereits bemerkbar. Vorgestern nachmittag ist nicht nur in den am höchsten gelegenen Stadtteilen, wie Hafelbrunn, sondern auch in der Bahnhofsvorstadt das Wasser der Leitung völlig ausgeblieben, an anderen Stellen aber nur ganz spärlich geflossen.

Plauen i. B., 4. Juli. Dem Bahnwärter Gänther, dessen Aufmerksamkeit die Entdeckung einer brennenden Leuchteracke vom Nordsilb-Expreszug zu danken war, hat die Generaldirektion der Staatseisenbahnen eine Geldbelohnung zu teil werden lassen und ihre besondere Anerkennung ausgesprochen. — Die Feuernte im Vogtlande ist in Qualität ausgezeichnet, in Quantität aber verschieden. Die Bewässerungswiesen geben zufriedenstellenden Ertrag. Auf Wiesen mit kaltem Boden hat die Kälte, auf höher gelegenen die Trockenheit das Wachstum ungünstig beeinflusst.

Grimma, 3. Juli. Ihre Maj. die Königin-Witwe Carola hat ihre Teilnahme am Regimentfest der ehemaligen 19er Husaren abgelehnt. Der Brondialkarrich, an dem die hohe Frau leidet, zwingt sie, sich zu schonen, und nötigt sie zum Verzicht auf den Plan, das Regiment zu